

Ausbildung – Primarstufe

PS

Englisch

Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

weiterlernen.

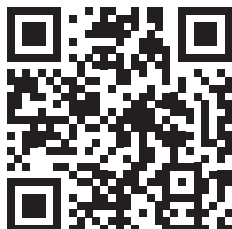
Charakteristik des Fachs

Die englische Sprache hat weltweit an Bedeutung gewonnen. Sie wird nicht nur auf Reisen und in der Wirtschaft genutzt, viele Anglizismen – englische Begriffe in Werbungen, auf Produkten, in den digitalen Medien, in Musik und Sport – haben Einzug gehalten in unseren gesellschaftlichen Alltag und sind nicht mehr wegzudenken. Englisch ist zur Lingua Franca, zur internationalen Verständigungssprache geworden. Dies hat sich auch auf die Sprachensituation in der Schweiz ausgewirkt. Gemäss dem Gesamtsprachenkonzept der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK, 1998) sollen alle Schülerinnen und Schüler während ihrer obligatorischen Schulzeit neben der Schulsprache zwei Fremdsprachen lernen – eine Landessprache und Englisch. Dabei kann es nicht Aufgabe der Grundausbildung sein, perfekte Sprachkenntnisse zu vermitteln. Vielmehr sollen die Lernenden im Rahmen einer integrierten Sprachendidaktik eine funktionale Mehrsprachigkeit erwerben; das heisst, mit begrenzten sprachlichen Mitteln und ohne Angst vor Fehlern mit anderssprachigen Personen kommunizieren lernen.

Der grössere Teil der Deutschschweizer Kantone hat sich in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts für Englisch als erste Fremdsprache ab dem dritten Schuljahr entschieden. Seither wird Englisch von den Schülerinnen und Schülern als ein attraktives Schulfach wahrgenommen, welches sie mit hoher Motivation besuchen. Gleichzeitig geniesst das Fach auch in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz.

Als erste Fremdsprache in der Primarschule erhält Englisch eine besondere Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler. Die Erfahrungen mit der ersten Fremdsprache sind für die Kinder prägend. Sie beeinflussen die Motivation für das weiterführende Sprachenlernen, gleichzeitig können aber auch erlernte Strategien, sprachliches Wissen und Bewusstheit für andere Kulturen transferiert werden und so die Entwicklung eines mehrsprachigen Repertoires unterstützen. Aus diesem Grunde ist es von besonderer Wichtigkeit, dass zukünftige Primarlehrpersonen eine fundierte fachdidaktische Ausbildung erhalten.

Die Einführung des Englischunterrichts in der Primarschule fiel in eine Zeit, in der sich der Fremdsprachenunterricht stark weiterentwickelt hatte. Heute stehen mit dem «Aufgaben- und Inhaltsorientierten Lernen» Konzepte im Vordergrund, die sich in den Neunzigerjahren aus den kommunikativen und immersiven Ansätzen entwickelt haben und auch im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Europarat, 2001) als zukunftsweisend hervorgehoben werden. Mit der Einführung des Lehrplans 21* wurde der Fokus auf kommunikative Handlungskompetenz nochmals unterstrichen.



* Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden.

Für viele Studierende bedeutet die Philosophie des modernen Fremdsprachenunterrichts immer noch einen Paradigmenwechsel, haben sie doch in ihrer eigenen Schulzeit teilweise noch einen Unterricht erlebt, der sich stark von den aktuellen didaktischen Ansätzen unterscheidet. So ist es zentral, in einer zeitgemässen Ausbildung immer wieder Brücken zu schlagen zwischen Theorie und Praxis und zukünftige Primarlehrpersonen zu ermutigen, eigene Erfahrungen im Fremdsprachenunterricht in Beziehung zu setzen zu neu gelernten Theorien und diese bezüglich einer alltagstauglichen Praxis kritisch zu reflektieren.

Zielsetzung

Die Studierenden verfügen am Ende des Studiums über eine hohe Sprachkompetenz, interkulturelle Erfahrungen im anglophonen Sprachraum sowie fundierte Fachkenntnisse und fachdidaktisches Wissen und Können, um einen kindgerechten, zeitgemässen und kompetenzorientierten Englischunterricht zu erteilen und die Freude und Motivation der Primarschüler*innen für das Lernen der englischen Sprache zu fördern und zu erhalten. Sie sollen die Schülerinnen und Schüler gemäss Lehrplan 21 sowohl in der Entwicklung ihrer kommunikativen Fertigkeiten, ihres sprachlichen und interkulturellen Wissens, ihrer Haltungen als auch in ihrer personalen, sozialen und methodischen Kompetenz unterstützen können.

Zur Definition und zum Verständnis wichtiger Konzepte des Lernens, Lehrens und Beurteilens der Fremdsprache wird der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (2001) genutzt, auf welchem die gleicherweise für Englisch und Französisch definierten Zielsetzungen des Lehrplans 21 basieren. Die fachdidaktische Handlungskompetenz beruht auf den Faktoren Einstellung, Wissen und Können.

Einstellung

Was die Entwicklung der persönlichen Haltungen betrifft, formuliert der Lehrplan 21 unter «Bewusstheit für Sprachen und Kulturen»: «Im Fremdsprachenunterricht lernen Schülerinnen und Schüler verschiedene Lebensverhältnisse und Kulturen von Menschen der Zielsprache kennen. Dies weckt das Interesse und begünstigt einen positiven Zugang zur Zielsprache und Kultur». Die Ausbildung an der PH Luzern und der Fremdsprachen- und Kulturaufenthalt in einem anglophonen Land sollen den Studierenden helfen, diese Haltung für sich selbst zu entwickeln – ein wichtiger Grundstein, um später mit den Kindern an besagtem Ziel zu arbeiten.

Studierende haben während ihrer eigenen Schulzeit ungefähr 1200 Fremdsprachenlektionen erlebt und dabei Haltungen und persönliche Theorien entwickelt, die ihre Handlungsmuster als zukünftige Lehrpersonen unbewusst prägen. Von Studierenden wird daher die Bereitschaft erwartet, subjektive Erfahrungen, Haltungen und Theorien zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Um einen lernwirksamen Fremdsprachenunterricht zu gestalten, braucht es neben Einstellungen auch theoretisches Grundlagenwissen, praktische Umsetzungskompetenz und eine hohe Sprachkompetenz. Die wichtigsten Aspekte zu Wissen, Können und Sprachkompetenz werden nachfolgend kurz aufgelistet.

Wissen

- ▶ Die Studierenden haben Kenntnisse über den Erwerb der Erst- wie der Zweit- und Drittsprache im Allgemeinen und über den Fremdspracherwerb bei Kindern im Speziellen.
- ▶ Sie verfügen über Kenntnisse zu Synergie- und Transfermöglichkeiten zwischen den Schulsprachen Deutsch, Englisch und Französisch.
- ▶ Sie wissen um die Bedeutung der Herkunftssprachen und können daraus Implikationen für den Englischunterricht herleiten.
- ▶ Sie kennen die fachübergreifenden wie auch die fachspezifischen Zielsetzungen des Lehrplans 21.
- ▶ Sie verfügen über allgemein pädagogisches Wissen (Planung, Durchführung und Evaluation von Englischunterricht).
- ▶ Sie verfügen über Fachwissen im Bereich aktueller fremdsprachendidaktischer Ansätze (z. B. Task-Based Learning and Teaching, Content and Language Integrated Learning).
- ▶ Sie kennen geeignete Lehrwerke und Materialien für die Primarstufe, insbesondere die in den Kantonen obligatorisch verwendeten Lehrmittel.

Können

- ▶ Die Studierenden können im Unterricht flexibel, korrekt und sprachlich angepasst in mündlicher und schriftlicher Form mit den Kindern kommunizieren.
- ▶ Sie können den Sprachlernprozess anhand von bedeutsamen bildungsrelevanten Inhalten gestalten und Situationen schaffen, die von Lernenden als authentische kommunikative Ereignisse genutzt werden.
- ▶ Sie können auf den Lehrplan 21 abgestützte, kompetenzfördernde Lektionen planen und die Lehrmittel entsprechend anpassen.
- ▶ Sie können in Anlehnung an den Lehrplan 21 (auch für Lernende verständlich) linguistische, inhaltliche, überfachliche und interkulturelle Ziele formulieren.
- ▶ Sie können die Entwicklung der Hör- und Lesekompetenz sowie die Entwicklung der Sprech- und Schreibfertigkeit der Kinder initiieren und variantenreich fördern.
- ▶ Sie helfen den Lernenden, implizites und explizites Sprachwissen zu erwerben (Aussprache, Wortschatz, Strukturen).
- ▶ Sie können im Unterricht phasenweise auch Deutsch, Französisch und die Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler integrieren und die Lernenden anleiten, ihr mehrsprachiges Repertoire zu nutzen.
- ▶ Sie können die Lernenden anleiten, selbstständig zu lernen und den eigenen Lernfortschritt kontinuierlich zu überprüfen.
- ▶ Sie können die Sprachentwicklung der Lernenden verfolgen, beurteilen und fördern.

Sprachkompetenz

Im Verlauf des Grundjahrs wird im Rahmen eines Leistungsnachweises eine Standortbestimmung durchgeführt, in der die Sprachkompetenzen der Studierenden überprüft werden. Sie weisen dabei mindestens ein Niveau B2 gemäss Europäischem Referenzrahmen nach. Studierende, die bereits ein internationales Zertifikat auf Niveau B2 oder höher erlangt haben, können sich vom Nachweis dispensieren lassen.

Zum Diplomabschluss weisen die Studierenden das Niveau C1 mit einem internationalen Zertifikat aus und haben vor Beginn des fünften Semesters einen sechswöchigen Fremdsprachen- und Kulturaufenthalt im anglophonen Sprachraum absolviert. Die Erlangung des Zertifikats und die Organisation des Fremdsprachen- und Kulturaufenthalts liegen in der Verantwortung der Studierenden selbst. Es ist wichtig, dass sich die Studierenden schon zu Beginn des Studiums mit dem Austrittsniveau C1 und dem Auslandsaufenthalt befassen und die beiden Anforderungen in die Studienplanung integrieren. Zur Verbesserung der Sprachkompetenz bietet die PH Luzern folgende Hilfen an:

- ▶ Die sprachliche Kompetenz wird durch den freiwilligen Besuch von Sprachkursen (B2-, C1-Courses, Conversation Workshops) sowie durch situativ gezielte Beratung (Writing Center) gefördert.
- ▶ Die Unterrichtssprache ist Englisch, ebenso sind die in den fachdidaktischen Modulveranstaltungen verwendeten wissenschaftlichen Texte in Englisch verfasst.

Ausbildungsinhalte Englisch im Studiengang Primarstufe

Die Inhalte der Module Fachdidaktik Englisch Primar verfolgen einen gezielten Aufbau der für den Englischunterricht an der Primarschule benötigten Professionskompetenzen. Diese basieren auf einer sehr guten Beherrschung der englischen Sprache auf C1 Niveau (gemäss Europäischem Referenzrahmen für Sprachen, 2001), auf kulturellen Erfahrungen im anglophonen Sprachraum und auf fachdidaktischen Kompetenzen. Letztere werden in den Modulen vermittelt und in den Praktika des dritten und fünften Semesters angewendet und vertieft. Das Erreichen des C1-Niveaus sowie das Absolvieren des sechswöchigen Fremdsprachen- und Kulturaufenthalts obliegen der Verantwortung der Studierenden.

Die fachdidaktische Ausbildung befähigt die Studierenden, den Englischunterricht kompetenzorientiert und mit anregenden Aufgaben zu relevanten, altersgerechten Themen zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, sich bis zum Ende der sechsten Klasse auf einem A2-Niveau flexibel auszudrücken und entsprechende mündliche und schriftliche Texte zu verstehen. Dabei verfügen sie über Strategien, die ihnen die Kommunikation und das Erlernen von Sprachen erleichtern.

In den vier Fachdidaktik-Modulen erlangen die Studierenden entlang der Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 ein fundiertes Verständnis zu Fragen der Entwicklung kommunikativer Handlungskompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) sowie zu den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache und den kulturellen Ausprägungen der anglophonen Welt. Die Studierenden entwickeln ein Repertoire an unterschiedlichen Lernaufgaben, individuellen Unterstützungsangeboten sowie Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu unabhängigen Sprachlernenden zu begleiten. Die Frage der Selbst- und Fremdbeurteilung der kommunikativen Handlungskompetenzen spielt dabei eine wichtige Rolle. Gleiches gilt für motivationale Faktoren und die Einbindung von inhaltlich relevanten, herausfordernden Themen in lernwirksame Aufgabenstellungen. Alle Überlegungen sind eingebettet in Erkenntnisse zum Spracherwerb sowie in die europäische und schweizerische Sprachenpolitik und gehen einher mit der Reflexion der eigenen Sprachlernerfahrungen.

Die Inhalte der Module Fachdidaktik Englisch Primarstufe folgen einer zweifachen Progression: Einerseits richten sie sich nach den Praktika, welche die Studierenden am Ende des dritten und fünften Semesters absolvieren. Andererseits verfolgen sie das Ziel des Aufbaus von Professionskompetenzen, wie sie im Referenzrahmen der PH Luzern definiert sind.

Die Module werden in englischer Sprache durchgeführt, das Studium von englischer Fachliteratur ist ebenso Bestandteil des Studiums wie auch die Auseinandersetzung mit praktischen Beispielen und eigenen Lern- und Lehrerfahrungen. Dabei wird von den Studierenden erwartet, sich aktiv in englischer Sprache am Unterrichtsdiskurs zu beteiligen.

Modulübersicht Englisch

SJ	Semester	Teilmodul-Nr.	Titel	CP
1	1. Semester			
	2. Semester	EN01.01-PS	Introduction*	1
		SY01.02-PS	Synergies Introduction (FR/EN)	
2	3. Semester	EN01.02-PS	Mastering the basics	2
	4. Semester			
3	5. Semester	EN01.03-PS	Exploring	2
	6. Semester	EN01.04-PS	Evaluating	2
		EN01.BP-PS	Bachelorprüfung	1

* Bei Fächerwahl FR und EN, muss anstelle von EN01.02 und FR01.02 das Synergiemodul SY01.02 absolviert werden.

Nachweis für den Fremdsprachen- und Kulturaufenthalt bis spätestens eine Woche vor Beginn des 4. Semesters.

Nachweis für internationales C1-Zertifikat bis spätestens Ende 6. Semester.

Spezialisierungen

Die frei wählbaren Spezialisierungsstudien erlauben, eigene Schwerpunkte zu setzen und ermöglichen es angehenden Lehrkräften, ein persönliches Kompetenzprofil zu entwickeln. Die Studierenden wählen aus einem Angebot von ca. 15 bis 20 Themenbereichen aus und setzen somit einen individuellen Schwerpunkt.

SP34.GM - Englisch

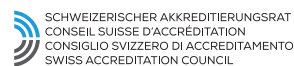
► www.phlu.ch/spezialisierungsstudien

www.phlu.ch/primarstufe

Englisch

Andrea Zeiger
Fachkoordinatorin Englisch PS
andrea.zeiger@phlu.ch
T +41 (0)41 203 01 65

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
ps@phlu.ch · www.phlu.ch



Institutionell akkreditiert nach
HFKG 2017-2024